

auch andere Bemerkungen, die ihr vor Ärger das Blut in die Wangen trieben: „Hast du den Alten gesehen? Welch wunderbaren Anzug er trägt! Wie mag denn der zu dem hübschen Kinde gekommen sein?“

Verlezt und zornig blickte Ella anfangs bei diesen spöttischen Reden zur Seite; als sich aber bald immer mehr verwunderte Blicke auf den alten Carlet richteten, da zog sie leise ihre kleine Hand aus der seinen. Unter dem Vorwande, Blumen zu pflücken, die sie aber achtlos wieder aus der Hand gleiten ließ, hielt sie sich immer einige Schritte von ihm entfernt, und erst als sie die Meierei betraten, legte sie wieder ihre Hand in die des Vaters. Hier waren sie eines guten Empfangs gewiß. In Frau Robert's Hause war Carlet ein gerngesehner Gast, und niemand wagte dort, das sonderbare Äußere des alten Mannes zu verspotten. Als aber der Hochzeitszug, mit den Musikanten an der Spitze, durch die Dorfstraße von Couéron zog, erregte Carlet von neuem die Heiterkeit der Umstehenden. Lachend lief die Dorfjugend hinter ihm drein und spottete über seinen Anzug, sein Aussehen und seinen schwankenden Gang. Hätten die Kinder nur gewußt, daß dieser alte Mann der Verfertiger der so oft bewunderten Windmühlen war, sie würden ihn sicher nicht verhöhnt haben. Carlet selbst hatte keine Ahnung davon, daß er für die Dorfleute ein Gegenstand des Gelächers war. Aber Ella, die stolz am Arme eines jungen Pächters einhertritt, empfand es um so unangenehmer. Sie errötete bei jeder spöttischen Bemerkung und wandte den Kopf zur Seite, und als der lange Zug den Rückweg aus der Kirche nach der Meierei antrat, drängte sie sich weit von Carlet